

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 38

Rubrik: Die Seite des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser limericken:

DIE SEITE DES HÖHEREN BLÖD- SINNS



Man schleppt einen Mann vor Gericht,
mit Beulen und Blut im Gesicht.
Was war denn passiert?
Daß der so traktiert?
Er verfaßte den Wetterbericht.

H. Z., Widnau

Giovanni Marotti aus Stresa
Geht häufig zum Tanz mit Theresa
Und braucht viele Liren.
Er schimpft beim Addieren:
«L'amore, die magga vill Spesa!»

H. v. W., Bern

In Uster, da lebt ein Schuster
Gar kümmerlich und duster;
Man sieht ihn nicht
Bei Tageslicht
Und in der Nacht da pfust er.

A. H., Uster

Dem letzten Fischer in Hurden
Die Fische vergiftet wurden.
Da schnürt' er sein Pack
Und zog nach Irak.
Jetzt fischt er dort bei den Kurden.

M. B., Männedorf

Es hatte ein Fräulein in Benken
Die Absicht ihr Auto zu lenken.
Da gab dieses Aas
In der Kurve noch Gas.
Sie lernt nun im Gipsverband denken.

A. W., Zürich

Es gibt eine menschliche Geiß,
Die wünschte sich stellenweis feiß.
Sie polstert den Bü-Ha
Und bindet ein «cu» a
Und denkt jeden Morgen: Wer weiß ...

T. F., Biel

Da gab's einen Mann in Sankt Klemens.
Der wehrt sich vergebens des Lebens.
Der Arzt sprach: ich hab's!
Der Kollaps kommt vom Schnaps:
Er liegt im Delirium tremens.

M. A., Luzern

Herr Kunibert von Münchenbuchsee
ist von selten prächtigem Wuchse.
Manch junges Mädchen hold
Zahlt ihm der Liebe Sold,
Ein Taubenfraß dem alten Fuchse.

M. K., Wasen

Da gab's eine Dame in Steinen,
Die konnte so wunderhübsch weinen;
Doch übte sie 's aus
Nur gegen Applaus
Und Zücken von fränkischen Scheinen.

M. St., Lachen

Nach letzten Berichten aus Heiden
Kann Elsa das Dichten nicht meiden.
Ein Glück für uns alle:
Wir lauschen dem Schalle;
er wird uns mitnichten verleiden.

O. F., Bern

Zwei Damen in Matten die hatten
Daheim zwischen Bettlatten Ratten.
Sie füttern die Tiere
Mit Konfitüre
Solang's ihre Gatten gestatten.

H. O. L., Täuffelen

Da war einst ein Händler in Rüttenen,
Der verkauft auf dem Markte Chütteten.
Da der Absatz schwand
Zog er an den Strand
Und verkauft sie jetzt dort den Blüttenen.

A. O., Solothurn

Der Stadtammann von Kaltenbach
Besitzt VW mit Faltendach,
Der Ammann von Isone
Besitzt nur VW ohne,
Drum haben die Ammänner Höllenkrach.

H. L., Mammern

Es war mal ein Schneemann in Wangen;
Der sammelte giftige Schlangen.
Doch dachte er schlicht:
Hier stimmt etwas nicht.
Drum ist er im Frühjahr gegangen.

P. St., Langenthal

Frau Kürzeler, Köchin zu Einigen,
Pflegt selten die Pfannen zu reinigen,
Bis sie schmürzelen dann,
Doch was geht mich das an?
Es sind ja zum Glück nicht die Meinigen.

H. A., Bern

Da sprach eine Dame in Schaffhausen:
«Ich will nicht mehr in diesem Kaff hausen!»
Sie hat sich verzogen,
Ist nach Indien geflogen.
Darf nun täglich zweimal einen Aff lausen.

A. L., Ober-Ohringen

Da war ein Professor in Wildhaus,
Der sezierte im Dorf eine Schildlaus.
Doch man schlepppte den Wicht
Vor ein hohes Gericht,
Und das Urteil, das fiel reichlich mild aus.

M. St., Zürich

Eine berückende Frau aus Saarbrücken,
Die hat vier Quadratmeter Rücken.
Es sprachen Insekten,
Die diesen entdeckten:
«So ein Rücken kann Mücken beglücken!»

E. M., Basel

Ich glaubte, die Irma aus Sirnach
Sinniere ganz irr nur noch mir nach.
Ihr Blick nach mir zielte,
Doch sah, weil sie schielte,
Statt mir nach, sie einem Glas Bier nach.

W. R., Winterthur

The fogsplitter-man in Rorschach
Will soon say to his boss: «Oh - Ach!
To hell with this page,
That gives us headache,
Let's stop it or there will be Krach!»

H. N. Schaffhausen